

Biotopname															TK10								Biotop-Nr.						
Grauweidenfeuchtgebüsch an der Sackwiese						X X									0 5 0 7 - 1 4 4 - 4 0 1 6														
Standort /Geologie															Anschluß in TK														
vermoorte Senke in Endmoräne															0 5 0 7 - 2 3 3 - -														
Naturraum						Neustrelitzer Kleinseenland									Luftbild-Nr.								Film-Nr.						
4 2 0																							7 6 - 0 1 1 3						
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Märzitz									Gemeinde / Stadt								Kargow						
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis						06668									Größe in ha								Länge in m						
Schutzmerkmale						geschützt nach §20 LNatG M-V X									min. Breite in m								max. Breite in m						
						NLP FND NP FiB									NSG LSG BR FFH-Geb.								ND GLB FnB Wald-Totalreservat						
Hauptcod.						Nebencode									Überlagerungscode														
Code V W N						V H D B L M																							
% 9 0						8 2																							
Vegetationseinheiten																													
Schwadene Grauweidenfeuchtgebüsch, Sumpffarne Grauweidenfeuchtgebüsch, Brennessel Holunder Saum, Schlehenrandgebüsch																													
Habitats + Strukturen																													
H H G D H P																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
In einer wechselfeuchten Senkenlage östlich von Waren befindet sich dieses Grauweidenfeuchtgebüsch. Es ist umgeben von Ackerflächen im Norden. Im Süden ist es durch eine mineralische Aufschüttungslinse mit Eichen Kiefern-mischwald von der vermoorten Rinne des Biotops 4012 getrennt. Es handelt sich um wechselfeuchte eutrophe Standortverhältnisse auf Antorfboden. Im Biotop ist ein dichtes Grauweidenfeuchtgebüsch ausgebildet mit einzelnen Moorbirken und einer schwach entwickelten Krautschicht da die dichte Strauchschicht kaum einen Lichteinfluss zuläßt. An den wenigen lichten Stellen ist ein Rasen aus Flutendem Schwaden Kriechhahnenfuß Wolfstrapp Rasenschmiele und Ufersegge ausgebildet. Im Zentrum des Biotops wo die Verhältnisse länger sehr feucht sind dominiert der Sumpffarn Durch die benachbarten Ackerflächen kommt es zu einem starken Nährstoffeintrag in dessen Folge sich am Nordrand ein nitrophiler Hochstaudeusaum mit Brennessel und Holunder gebildet hat. Der Südrand des Biotops wird von einem Schlehendorngbüsch gebildet. Die Einrichtung eines Randstreifens zum Acker wird empfohlen um den Nährstoffeintrag zu minimieren.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum Flora vielfältige Standortverhältnisse																													
Vorkommen seltener typischer Tierarten historische Nutzungsformen																													
seltener gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung																													
seltsame gefährdete Pflanzengesellschaft Flächengröße Länge																													
natürliche naturnahe Ausprägung des Biotops Umgebung relativ störungsarm																													
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter																													
typische Zonierung von Biotoptypen Trittsteinbiotop Vernetzungsfunktion																													
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
Y S E keine Gefährdung																													
Empfehlung																													
Z S R																													

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 5 0 7 - 1 4 4 - 4 0 1 6					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N	
Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
g Antorf		mesotroph		g wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				k sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
gestörter Boden				quellig		g Senke / Strecksenke			
						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g					
intensiv		Fischerei		g Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
g extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		k Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
		Verkehr		Gehölz		Gewerbe / Industrie			
		g Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
		Jagd		Graben		Spülfeld / Halde			
						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Salix cinerea									
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Betula pubescens		Prunus spinosa		Agrostis canina		Carex riparia			
Glyceria fluitans		Lycopus europaeus		Phalaris arundinacea		Ranunculus repens			
Stellaria uliginosa		Thelypteris palustris		Urtica dioica		<u>Calliergon giganteum</u>			
Hypnum cupressiforme		Calliergonella cuspidata							
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Quercus robur		Rubus idaeus		Sambucus nigra		Athyrium filix-femina			
Calamagrostis canescens		Carex canescens		Carex elata		Carex elongata			
Cirsium oleraceum		Cirsium palustre		Deschampsia cespitosa		Galium palustre			
Iris pseudacorus		Juncus effusus		Lysimachia vulgaris		Lythrum salicaria			
Peucedanum palustre		<u>Potentilla palustris</u>		Scutellaria altissima		Solanum dulcamara			
Dryopteris filix-mas									
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen				Datum erste Begehung: 09.10.2001					
				Datum letzte Begehung:					
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Zemmrich				Foto: 2		Folgeseiten: 0			